



## **Entschließung**

### **zur Energieeffizienz und dem Ausbau regenerativer Energieerzeugung in der Wachstumsregion Ems-Achse**

#### **Ausgangslage**

Vor dem Hintergrund der Endlichkeit fossiler Energieträger bei gleichzeitig weltweit steigender Energienachfrage steht die Energieversorgung vor neuen Herausforderungen. Deshalb müssen neue Energieerzeugungsanlagen den modernsten technischen Anforderungen entsprechen. Dazu gilt es, die Energieeffizienz zu steigern und die regenerative Energieerzeugung auszubauen.

Die Partner in der Wachstumsregion Ems-Achse erkennen diese große Chance für die hiesige Wirtschaft und begreifen den Sektor Energie als einen Schwerpunkt ihrer Wirtschaftspolitik. Gleichzeitig sind sie sich ihrer umweltpolitischen Verantwortung bewusst, indem sie den effizienten Einsatz von Energie und den Ausbau regenerativer Energieerzeugung fördern wollen.

#### **Regionale Situation**

Die Wachstumsregion Ems-Achse hat das Potenzial für eine richtungsweisende Energieregion der Zukunft. So ist die Region das Gebiet in Deutschland mit der größten Dichte von Windenergieanlagen und Sitz von weltweit agierenden Windenergieanlagenherstellern. Die Region ist bereits heute in der Lage, ihren Strombedarf weit überwiegend aus Windenergie zu decken. Zusätzlich findet regenerative Energieerzeugung in vielfältiger Form aus Biomasse, Sonne und Erdwärme statt.

Auf Basis dieser Bandbreite der Energieversorgung will die Region neue Impulse setzen, indem Kompetenzen und Wettbewerbsvorteile durch Zusammenarbeit ausgebaut werden und der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmen weiter gestärkt wird.

#### **Zukünftiger regionaler Beitrag**

Die Region verfolgt das Ziel, den Anteil ihres gesamten Energiebedarfs aus regenerativer Energieerzeugung deutlich zu erhöhen sowie einen nachhaltigen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten.

Dazu sind folgende Aktivitäten geplant:

### **I. Energieeffizienz**

Die Steigerung der Energieeffizienz ist ein Schlüssel zur nachhaltigen Einsparung von Energie. Für Aktionen im Handlungsfeld Energieeffizienz sprechen u. a. geringere Energiebezugskosten, langfristiger Wettbewerbsvorteil aufgrund von bestehendem Know-how, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, geringerer Ressourcenverbrauch, Klimarelevanz sowie eine Stärkung des regionalen Images.

#### ***Maßnahmen:***

- Es wird ein Energiemanagement im gewerblichen und öffentlichen Bereich als Grundlage gebildet, um gezielte Einsparmaßnahmen zu entwickeln. Dazu wird eine Energiedatenerfassung erfolgen und eine Energiebuchhaltung aufgebaut, um den Energieverbrauch transparent zu machen.
- Steigerung der Energieeffizienz im öffentlichen und privaten Gebäudebestand (Verwaltungen, Gewerbe, Haushalte). Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken. In einem ersten Schritt werden kurzfristig die Energieverbrauchsdaten aller kommunalen Gebäude und Einrichtungen innerhalb der Ems-Achse erfasst. Auf der Grundlage dieser Erfassung erfolgt nach und nach die energetische Optimierung.
- Es wird verstärkt darauf hingewirkt, dass Maßnahmen zur Energieeffizienz bei Unternehmen und in den privaten Haushalten durchgeführt werden. Dies soll insbesondere durch Aufklärung, Bewusstseinsbildung und Benchmarking unter Betrieben und Haushalten erreicht werden. Als erster Anreiz wird jährlich ein Wettbewerb (Energieeffizienz-Award der Wachstumsregion Ems-Achse) ausgelobt werden, in dem die innovativsten und effizientesten Energieeinsparlösungen in den Kategorien Klein- und mittelständischen Unternehmungen, Privathaushalte und öffentlicher Bereich prämiert werden.
- In allen Ausschreibungen der Kommunen, insbesondere im Bereich der Gebäude und der Beschaffung, wird noch stärker das Augenmerk auf Energieeffizienzkriterien gelegt.

## II. Ausbau der regenerativen Energieerzeugung

Bei der Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbarer Energien nimmt die Region eine Vorreiterrolle ein. Diese wird weiter ausgebaut.

### *Maßnahmen:*

- Für den weiteren Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, insbesondere aus Windkraft durch Repowering (Ersatz leistungsschwacher Anlagen durch leistungsstärkere Anlagen) und den Aufbau von Windenergieanlagen und Offshore-Windenergieanlagen, Biomasse und Photovoltaik, wird die öffentliche Hand auch zukünftig die planerischen Voraussetzungen schaffen.
- In einer Bestandsaufnahme wird die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern erfasst und transparent abgebildet. Jährlich wird über den Stand des Ausbaus berichtet.

### **Erklärt zu Aurich, den 17. April 2008**

